

## Jahresbericht 2003

**mm/Auf diesen Seiten geben wir jeweils Informationen über Aktivitäten von FdS-Events, den Modulbau sowie allgemeine Informationen über das vergangene Vereinsjahr wieder. Leider erschien die Clubzeitschrift nur einmal in diesem Jahr.**

**All jenen, welche aktiv am Vereinsleben teilgenommen haben danken wir herzlich. Der Vorstand der "Freunde der Schmalspurbahnen" wünscht allen Mitgliedern, deren Familien und Angehörigen das Beste fürs neue Jahr.**

### GENERALVERSAMMLUNG

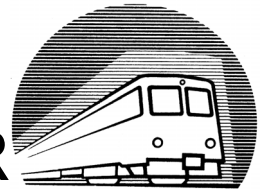
Am 1. März trafen sich rund dreissig Mitglieder zur 15. Generalversammlung in Thusis. Der Präsident, Christian Marugg, eröffnete die Versammlung. "Es ist immer wieder schön, die Mitglieder an einer Generalversammlung so zahlreich anzutreffen", so der Präsident. Durch die ordentlichen Geschäfte führte der Vizepräsident, Thomas Reinhart.

Enrico Pirovino und Hanspeter Gasser wurden als Stimmenzähler gewählt. Der amtierende Präsident stellte sich erneut für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung; dabei wurde er auch einstimmig bestätigt. Ebenfalls wurden die sechs anderen Vorstandsmitglieder ohne Gegenstimmen von der Mitgliederversammlung wiedergewählt. Auch der aus der Runde vorgeschlagene Revisoren-Suppleant Hanspeter Gasser wurde einstimmig und mit Applaus gewählt. Der Quästor, Peter Koller, erläuterte den Versammelten die Rechnung 2002, welche mit einem negativen Ertragsüberschuss von CHF 1383.19 bei einem Aufwand von CHF 5330.38 abgeschlossen werden konnte. Diese wurde, gestützt auf den positiven Revisorenbericht von Jens Wimmel und Willi Küng, mit Applaus verdankt und durch die Anwesenden angenommen. "Das Kassabuch liegt bei einer Mitgliederversammlung jeweils auf, damit sich die Mitglieder bei allfälligen Zweifeln selbst überzeugen können", so Kassier Peter Koller. Im Anschluss wurde das Budget 2003 erläutert, welches trotz eines prognostizierten Aufwandüberschusses von CHF 550.00 einstimmig genehmigt wurde.

Gestützt auf einen eingegangenen Antrag soll auf der Vereins-Homepage ein Marktplatz zum Kauf, Verkauf oder Tausch von Modelleisenbahnartikeln und ein Forum angeboten werden. Auf ein eigenes Forum wird verzichtet. Es werden jedoch auf der Homepage Links zu bereits gut etablierten Foren aufgeschaltet.

Im kommenden Vereinsjahr sind vor allem Aktivitäten rund um das 100-jährige Streckenjubiläum Thusis – Samedan geplant. Am Bahnhoffest in Bergün wird sich der Verein mit einer Modulanlage beteiligen. Das Grobkonzept für den Stand inklusive Modulanlage, welche aus neuen und bekannten Modulen der Vereinsmitglieder bestehen soll, und einem Verkaufshop steht bereits. Dank eines an der Generalversammlung gutgeheissenen Antrages, kann der Transport der Module durch die Vereinskasse getragen werden. "Jetzt seien all unsere Mitglieder gefragt, die ihre Module wieder einmal einem sehr internationalem Publikum präsentieren möchten. Die Hotels in Bergün und Filisur sind nämlich an diesem Festwochenende bereits mit etlichen Gästen aus verschiedenen Nationen belegt", so Modulbaukoordinator Ueli Tschärner.

Auch für die Freunde des Vorbilds sind Aktivitäten und Exkursionen geplant. Wie wär's mit einer gediegenen Fahrt im RhB-Salonzug auf den Albulakurven, einem Gourmet-Menu im Elvetino-Speisewagen der Belle-Epoque oder einer "bahntastischen" Wanderung zum Thema



Jubiläumsbahn? Auch der Zukunft wird ein Augenmerk geschenkt, denn ein Besuch auf einer NEAT-Baustelle steht ebenfalls auf dem Programm.

Nach dem offiziellen Teil wurden die Teilnehmenden durch das Modellbau-Atelier Pirovino über Neuigkeiten in der Modellbahnszene informiert, ebenfalls konnten bei ihm noch das eine oder andere exklusive Ausschmückungsgut erworben werden. Nach diversen Fachgesprächen folgte das offerierte Abendessen.

## **Bahnhofest Bergün**

Der Tag X war da! Wenige Tage vor dem letzten Juniwochenende begannen die Aufbauarbeiten für das Bahnhoffest, welches, so die Veranstalter, die bisherigen Feste übertreffen soll. Bezüglich den erwarteten Besucherzahlen ohnehin, denn die bekannte "Kleine Rote" feierte auf dem Streckenabschnitt Thusis – Samedan "ihren Hundertsten". Dieser 1903 eröffnete Streckenabschnitt zählt zweifellos zu den spektakulärsten Bahnstrecken Europas. Fast ratlos stand der Besucher vor dem riesigen Festwegweiser. Interessantes gab es links, rechts, vorn und hinten. Links, rechts und hinten davon war alles um die "Kleine Rote" im Original zu sehen. Davor, im Zeughaus von Bergün, konnten in einem improvisierten Kino Filme über die Albulabahn gesehen werden. Darunter war auch der historische Dokumentarfilm "Eine wundervolle Reise" der Television Rumantscha (SRG SSR idée suisse) von Susanna Fanzun.

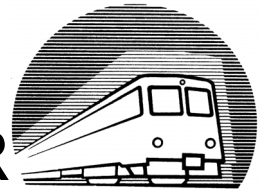
Im ersten Stock des seit längerer Zeit ausgedienten Eidgenössischen Zeughauses waren die Besucher im Reich der Modellbahn. Der Verein präsentierte den Gästen auf rund 260 Quadratmetern echten Modelleisenbahnbetrieb. An diesem Anlass konnten die Vereinsmitglieder zahlreiche Module einem internationalen Publikum präsentieren. In dieser riesigen Modulanlage war bekanntes, aber auch Neues integriert. Der Kreisviadukt von Brusio, die Station Alp Grüm und der Bergünerstein fehlten ebenso wenig wie der Bahnhof Bergün. Eine Besucherin war sichtlich voller Emotionen, als sie sah, dass sogar das Bahnwärterhaus mit dem stimmigen Gärtchen ins Modell umgesetzt wurde. Weshalb diese grosse Freude und das Schwelgen in Erinnerungen? Tja, es war die Ehefrau eines Bergüner Streckenwärters. Unweigerlich ins Staunen versetzten nicht nur die originalgetreuen Streckennachbildungen sondern auch die unzähligen Details, welche sichtlich mit viel Liebe zum Detail auf den Modulen umgesetzt wurden. Im Wald haben die Forstarbeiter soeben Axt, Beil und Kettensäge auf die Seite gelegt, um über dem blinkenden Feuer Cervelats zu grillieren. Auf dem Bahnhof Bergün haben soeben die Schweissarbeiten in Schuppennähe begonnen, welche mit einem blinkenden Licht realisiert wurden. Das Fischen und Baden in den klaren Bündner Berggewässern unter einer Steinbogenbrücke gehört ebenso dazu, wie das Postauto, welches den Anschluss an den legenderen Bernina-Express in Brusio sicherstellt. Aber auch das Vogelgezwitscher im Bergüner Modellbahnwald fehlte nicht. Ebenfalls auf dem gleichen Stockwerk befand sich der Verkaufshop von PR-Modellbau aus Fideris.

Vereinsmitglieder standen an diesem Wochenende der Besucherschar für Informationen und Fragen rund um das vielseitige Hobby Modelleisenbahn Red und Antwort.

Die Verantwortlichen möchten sich einmal mehr für das Engagement der Vereinsmitglieder bedanken.

## **Wanderung in der Ruinaulta**

Eine Clubwanderung durfte in diesem Vereinsjahr natürlich nicht fehlen. Unter tief blauem Himmel trafen sich rund zwei Dutzend Vereinsmitglieder und Sympathisanten am 23. August im Churer Bahnhof ein, der sich im Umbau befindet. Die Fahrt führte zuerst auf der Rheinstrecke



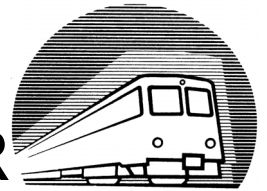
über Reichenau weiter zum Festplatz Valendas-Sagogn. Nach einem letzten Energieriegel folgte die gut zweistündige Wanderung durch die Vorderrheinschlucht. Der Vorderrhein hat hier in Jahrtausenden seinen Weg durch das Gestein gegraben. Während der Wanderung konnten die bis zu 300 m hohen Felswände und Felstürme bestaunt werden. Diese Flusslandschaft steht übrigens unter Naturschutz und kann, wenn nicht per Pedes oder per Kanu, nur per Bahn bereist werden. Die Strasse in die Surselva verläuft oberhalb. Dieses Naturschauspiel hat jedoch ihr Negatives. Zum Schutz vor Hochwasser und Steinschlag mussten einige Schutzbauten erstellt werden, welche stets inspiziert, gewartet und ersetzt werden müssen.

Der "Tren Ruinaulta", ein Zug bestehend aus grünen Personenwagen und den gelben Aussichtswagen, führte die Gruppe nach dem Marsch von der Station Versam-Safien zum Festplatz Trin. An welchem mit der Bevölkerung das 100-Jahr-Jubiläum der Oberlandstrecke gefeiert werden konnte.

## **Kunst, Kultur, Gourmet; ein Tag mit dem blauen Zug**

Ein unvergesslicher Tag konnte der Verein seinen Mitgliedern am 7. September bieten; eine Fahrt im Salonwagenzug. Um zehn Uhr begann die Fahrt des Salonzuges inklusive Saalwagen, welcher vom legendären Krokodil, der Ge 6/6 I 412 aus dem Jahre 1925, gezogen wurde. Die Krokodilmaschinen der Rhätischen Bahn wurden in den Jahren 1921 – 1929 beschafft und mit dem Betriebsnummern 401 – 415 immatrikuliert. Davon stehen heute noch drei im Einsatz. Mit etwas Glück kann der Bahnfreak die Aligatoren um die Mittagszeit in der Abstellgruppe des Bahnhofes Thusis mustern. Zurück zum blauen Zug. Die Salonwagen wurden 1931 durch die SIG an die Montreux-Berner Oberland-Bahn (MOB) abgeliefert. Bedingt durch die Weltwirtschaftskrise wurden die Wagen schon bald zum Verkauf ausgeschrieben. 1939 erwarb die RhB die vier Salonwagen. Sie wurden für Sonderfahrten, Inspektionsfahrten der Schweizer Armee und auch im regulären Fahrplanverkehr eingesetzt. Kleinere und grössere Umbauten mussten stets vorgenommen werden. Die letzte grössere Instandsetzung drängte sich Mitte der neunziger Jahre auf. Dank zahlreicher Sponsoren konnte 1998 die Salonwagenflotte in crème/blau nun exklusiv dem Charterverkehr übergeben werden. Zurück zur Salonwagenfahrt, welche der Verein in "seinem" mitgesponserten As 1141 verbringen durfte. Die Fahrt begann in Chur und führte uns auf der Rheinstrecke vorbei an Burgen und Schlössern des Domleschgs, wo auch der Schauplatz des Mordes an Pompejus Planta durch Jürg Jenatsch war, ohne Halt nach Thusis, dem Ausgangspunkt der 1903 erstellten Albulabahn. Um die Maschine immer rüstig zu halten, folgte in Thusis, wichtiger Verkehrsknotenpunkt in Richtung Splügen – Chiavenna und San Bernardino – Bellinzona, ein Aufenthalt, um die Lager zu schmieren. Nach der Zugkreuzung mit dem Glacier-Express begann die Fahrt nun auf der wohl spektakulärsten Bahnlinie Europas, der Albulalinie. Die Fahrt führte über die erst zehnjährige Spannbetonbrücke über den Hinterrhein nach Sils im Domleschg. Hier konnte ein letzter Blick ins Domleschg und an den Heinzenberg erhascht werden, nach Aussagen von Duc de Rohan wohl schönsten Berg der Welt. Über Brücken und Tunnels folgte die Fahrt durch die Schynschlucht ins Albulatal. Der Soliser- und Landwasserviadukt zählen ebenso zu den Highlights, wie der Abschnitt zwischen Bergün und Preda. Auch hundert Jahre nach dessen imposanten Baus ist die Albulabahn fast vollständig in ihrer Originalsubstanz erhalten. Während der Fahrt wurde den Teilnehmenden ein Cüpli mit einem kleinen Imbiss offeriert.

Im Oberengadiner Hauptort Samedan, dem Geburtsort von Jürg Jenatasch, erfolgte ein Besuch in der Chesa Planta, in welchem die Sonderausstellung "Als die Kleine Rote ins Engadin kam" stattfand. Weiter wurden die Mitglieder im Postauto zu einem kulturellen Höhepunkt



geführt. Unter kundiger Führung erfolgte im mondänen St. Moritz ein Rundgang im Segantini-Museum. Giovanni Segantini, ein Maler, welcher gerne Hochgebirgslandschaften mit arbeitenden Menschen malte. Und dies in einer ganzen speziellen Maltechnik, welche mit dem Neoimpressionismus verwandt ist.

Nach diesem kulturellen Abstecher in die Welt der Kunst, besammelten sich die Teilnehmer im feudalen Salonwagen As 1161 zum Gourmet-Menu. Bis Chur konnte auch der letzte Gang im Gaumen zergehen lassen werden.

## **Bahntechnik pur**

Einmal mehr konnte die FdS-Reiseleitung eine Exkursion zum Thema Bahntechnik anbieten. Der Einladung zu der Exkursion "Infrastruktur und Zugförderung auf der Oberalp-Ostrampe der Matterhorn Gotthard-Bahn (MGB)" vom 25. Oktober folgten rund fünfzehn Mitglieder. Dank Ernst Märki und einem Mitarbeiter der MGB konnte ein attraktiver Anlass organisiert werden. Verstärkt wurde das Team durch einen RhB Mitarbeiter, welcher die Teilnehmer auf der Hinfahrt nach Disentis über die Massnahmen zum Schutz der Bahninfrastruktur nach dem schlimmen Unwetter im November 2002 orientierte. Ebenfalls wurde der Vorgang der Wiederaufbauarbeiten auf eindrückliche Art und mit exklusivem Bildmaterial erklärt.

Ab Disentis folgte die kommentierte Fahrt zur Oberalppasshöhe in einem MGB Pendelzug. Das neue Bauwerk wurde den Teilnehmenden mit allen Feinheiten fachkundig erklärt. Die Nutzlänge der Station wurde verlängert, Perrons wurden erstellt, ein Abstellgleis für den Wintersport-Shuttle ab Andermatt wurde errichtet, bahntechnische Infrastrukturen auf den neusten Stand gebracht und Kundenanlagen bedarfsgerecht umgesetzt. Das neue Aufnahmegebäude wurde in das Westportal des Tunnels integriert. Dieses enthält einen Wartesaal, WC-Anlagen sowie eine Garage für Unterhaltungsutensilien. Um den Unterhalt der Zahnstangenweiche möglichst günstig zu halten, wurde die Weiche auf Seite Disentis in den Tunnel versetzt. So ist diese vor Witterungseinflüssen optimal geschützt.

Nach dem Mittagessen erfolgte ein geführter Rundgang auf der Alp-Transit-Baustelle Sedrun. Das Funktionieren des Verladebahnhofes MGB – Alp Transit, die Baustellenbahn und der Verarbeitungsprozess des Tunnelsaushubs wurde uns durch einen Projektleiter der Alp Transit auf bildliche Art erläutert. Die Teilnehmer hatten sogar die Möglichkeit das Anschlussgleis Alp Transit – Bugnei zu begehen. In Disentis konnte live das neue Zahnstangenauffahrssystem begutachtet werden. Die MGB kämpft gegen den Spardruck des Bundes, denn ihre Infrastrukturkosten sind wesentlich höher als jene einer Adhäsionsbahn; ein Meter Gleis kommt rund 1000 Franken teurer zu stehen. Ebenfalls wurden die Teilnehmer vom RhB - Fachmann über die Umbauten am Bahnhof Disentis orientiert, auch ein Abstecher in die Zukunft fehlte nicht. Wer weiss, vielleicht präsentiert sich der Bahnhof in den nächsten Jahren bereits mit einer weiteren Überdachung.

## **Veranstaltungen**

6. März 2004 Generalversammlung in Thusis

Verantwortlich für den Inhalt: *Michael Marugg, Thusis*